



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

"GWP zu Gast im Postmuseum Vaduz / Liechtenstein" 18. Juli 2012 - 20. Januar 2013

Abendveranstaltung / Vortrag Dienstag, 13. November 2012 / 18.00Uhr
"Der Weg zum schnellsten Postamt"

Ihr Leser der GWP Webseite habt dieses Jahr sicherlich auf verschiedenen Quellen gelesen (Internet, Zeitungen, Flyer), gesehen (TV) und gehört (Radio und Mundwerbung), dass wir es wieder einmal geschafft haben uns zu präsentieren der Öffentlichkeit.

Natürlich unsere Astro-Philatelie Exponate sind dieses Jahr wirklich aktiv im Ausland und in der Schweiz ausgestellt und prämiert worden. Vermeil und Gold mit Ehrenpreis. Gratulation an dieser Stelle den Ausstellern.

Möchte aber doch ganz speziell auf die GWP zu Gast im Postmuseum Vaduz / Liechtenstein hinweisen. Ist es auch nur eine kleine, aber sehr feine und vor allem interessante Weltraum / Astro-Ausstellung mit Weltraummodellen und ab 13. November sogar mit echten Mondbriefen präsent in diesem schönen Städtchen. Eines darf man doch sicherlich sagen. Es war ein Gedanke / Meteoreinschlag der Umgesetzt werden konnte Dank gegenseitiger Anerkennung der Partner: Liechtenstein Museum und der GWP.

[Dienstag 13.November 2012 / 18.00Uhr](#)

Abendveranstaltung
zur Sonderausstellung *Astrophilatelie*

Ein Abend mit...
Dieter Falk:
Der Astro-Philatelist der ersten Stunde
erzählt über die Post im Weltraum

Mitglied der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten, Zürich

Lutz & Guggisberg im Engadin

Zürich. – Das Schweizer Künstlerduo Lutz & Guggisberg sorgt in der Kulturwelt für internationale Schlagzeilen. Im historischen Paracelsus-Gebäude in St. Moritz werden sie die Büchse der Pandora einmal mehr öffnen. Angesagt ist eine bedeutende Inszenierung von unbedeutenden Alltagsresten in Form einer Rauminstallation und Videoarbeiten. Präzise dort, wo sich Paracelsus aufhielt und 1537 die vorzüglichen Eigenschaften der rätischen Heilquellen lobte, etabliert sich am St. Moritz Art Masters das seit 1996 gemeinsam wirkende Künstlerduo Lutz & Guggisberg. Das Bauwerk ist marod, der Kalk rieselt und die Farbanstriche blättern. Das Duo nimmt es in Besitz und lässt dessen poetische Licht- und Schattenführung für sich spielen. Weitere Werke der beiden Künstler sind zudem in der St. Moritzer Filiale von Julius Bär ausgestellt. (sda)

Staraufgebot bei Festspielen

Salzburg. – Die Starparade an Künstlern, die bei den Salzburger Festspielen von 20. Juli bis 2. September auf der Bühne steht, wird noch mehr Prominente in die Stadt locken als in früheren Jahren. Auch zwei US-Schauspielerinnen haben sich angemeldet. Erwartet werden Teri Hatcher («Desperate Housewives») und Rosario Dawson («Sin City»). Auch die eine oder andere königliche Hoheit könnte sich unter das Festspielpublikum mischen. Thomas Gottschalk, Bianca Jagger, Fürstin Gloria von Thurn und Taxis und Gabriele Inaara Begum Aga Khan zählen in Salzburg zu den Stammgästen. Der neue Intendant Alexander Pereira will die 92. Festspiele noch glanzvoller erstrahlen lassen als bisher. Er präsentiert dem Publikum klingende Namen wie Anna Netrebko, Elina Granca, Riccardo Muti, Claudio Abbado, Franz Welser-Möst, Nikolaus Harnoncourt, Daniel Harding, Simon Rattle und José Carreras. Das Programm wurde um zehn Tage verlängert. «Ich freue mich, dass die Ausdehnung so gut ankommt», sagte Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler in einem Interview. (sda)

Komponist Birger Heymann gestorben

Berlin. – Birger Heymann, Komponist des Kultmusicals «Linie 1», ist gestern im Alter von 69 Jahren gestorben. Dies teilte Volker Ludwig, «Linie 1»-Autor und Gründer des Kinder- und Jugendtheaters Grips in Berlin, der Nachrichtenagentur dpa mit. Songs wie «Du sitzt mir gegenüber», «Fahr mal wieder U-Bahn» und die berühmt-berüchtigten «Wilmersdorfer Witwen» gehören zu den bekanntesten Liedern aus dem Rockmusical um Berliner Punks, Spiesser, Ausreisser und Lebenskünstler. In Kalkutta, New York, Jerusalem, Dublin, Sanaa, Maputo und Hongkong wurde das Stück des Berliner Grips Theaters schon nachgespielt und nachgesungen. Bis heute gibt es immer wieder neue Inszenierungen des 1986 uraufgeführten Musicals. (sda)

Abend der klangvollen Stimmen

Mit dem heutigen Abschlusskonzert der Gesangsklasse von Kurt Widmer wird das Konzertprogramm im Rahmen der 42. Internationalen Meisterkurse fortgesetzt.

Triesen. – Heute, Donnerstag, 19. Juli, findet um 20 Uhr im Musikschulzentrum Triesen das Schlusskonzert der Meisterklasse Gesang statt. Die Studentinnen und Studenten werden Werke berühmter Komponisten aufführen, die sie im Laufe der 12 Kurstage unter der Leitung von Prof. Kurt Widmer erarbeitet haben. Dabei werden sie am Klavier von Andreas Lebeda begleitet. Die Besucher erwartet ein Abend klangvoller Stimmen und wunderbarer Gesangsliteratur.

Auf dem Programm stehen unter anderem W. A. Mozarts «Königin der Nacht» aus der Zauberflöte, die grossartige Arie der Zerbinetta aus Ariadne auf Naxos von Richard Strauss oder die Arie der Erda von Richard Wagner. Natürlich scheinen im Programm auch Lieder von Franz Schubert, Hugo Wolf und weiteren Liedkomponisten auf.

Jazz zum Abschied

Am Samstag, 21. Juli, gilt um 20 Uhr im Musikschulzentrum Triesen die Devise «It's Jazz-Time again». Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jazzworkshops werden an diesem Schlusskonzert das bei den Meistern Gelernte mit viel Groove auf die Bühne bringen. Gesangsnummern werden sich mit Jazzstandards, aber auch Funk und Bebop der verschiedenen Workshop-Bands abwechseln. Viel Platz wird dabei der freien Im-



Abschlusskonzert Gesang: Heute Abend werden die Studentinnen und Studenten der Meisterklasse Gesang unter anderem Werke von Mozart und Richard Strauss darbieten.

Bild pd

provisionation eingeräumt. Der Anlass ist bewirbt.

Weitere Informationen

Karten für alle Konzerte können an der Abendkasse bezogen werden (kein Vorverkauf). Details zu den verschiedenen Kursen und Konzerten sind bei der Liechtensteinischen Musikschule erhältlich. (Tel. +423 235 0330). Weitere Infos können im

Internet unter www.meisterkurse.li gefunden werden. (pd)

**42. internationale
meisterkurse
vaduz**

Konzertdaten

Donnerstag, 19. Juli, 20 Uhr
Musikschulzentrum Triesen
Schlusskonzert Gesang

Samstag, 21. Juli, 20 Uhr
Musikschulzentrum Triesen
Schlusskonzert Jazz

Raumfahrtbelege im Postmuseum

Im Postmuseum wurde gestern Abend die Sonderausstellung über Astrophilatelie eröffnet. Die von der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten zur Verfügung gestellte Sammlung zeigt Belege und Briefmarken von Weltraummissionen und erläutert, was Astrophilatelie ist.

Vaduz. – Seit den 1950er-Jahren suchen von der Raumfahrt begeisterte Philatelisten nach Möglichkeiten, die Starts und Landungen von Raketen, Satelliten und Raumschiffen durch philatelistische Belege zu dokumentieren. Die sogenannten Astrophilatelisten sammeln Briefe und Karten, die von der Post am Start- oder Landeort mit dem Datum und Ort des besonderen Ereignisses gestempelt sind.

Das Postmuseum in Vaduz zeigt in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten (GWP) seltene Briefe und Karten, die besondere Ereignisse der Weltraumfahrt belegen. Ebenfalls zu sehen sind technische Modelle von Weltraummissionen wie der Apollo 11 aus der Sammlung von Rudolf Mohr und diversen Space Shuttles aus der Sammlung der GWP. Das grösste Exponat zeigt den Werdegang und die Missionen des Schweizer Astronauten Claude Nicollier anhand von Belegen und Fotos.

Mondgestein in Liechtenstein

Begrüsst wurden die Gäste an der gestrigen Eröffnung von Ernst Leu,



Spice Bees in Space: Auch Liechtenstein hat eine «Weltall-Briefmarke».

Bild Elma Korac



Präsentieren Ausstellungsstücke: Rainer Vollkommer, Direktor Liechtensteinisches Landesmuseum, und Ernst Leu, Präsident der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten (v. l.).

Bild Daniel Schwendener

dem Präsidenten der GWP Schweiz. Mit der Anekdote, dass es im Weltall genauso still ist wie kurz vor der offiziellen Eröffnung im Postmuseum, übergibt er das Wort an Rainer Vollkommer.

Der Direktor des Landesmuseums kündigt voller Freude seine Wiederentdeckung an, dass Liechtenstein echtes Mondgestein besitzt. Dieses bekam das Land von Präsident Nixon geschenkt, nachdem die damalige Balzers AG die NASA mit ihrer führenden Vakuumtechnik ausstattete. Das wertvolle Mondgestein wird voraus-

sichtlich noch im Rahmen dieser Ausstellung zu sehen sein.

Eröffnung mit Ehrengästen

Mit sichtlicher Aufregung hiess Ernst Leu das Gründungsmitglied und Ehrenpräsident der GWP Schweiz, Theodor Dahinden, willkommen, der völlig überraschend die Ausstellung besuchte. Beatrice Bachmann, ebenfalls Gründungs- und Ehrenmitglied, erklärte den Besuchern die ausgestellten Exponate und kündigte an, dass die Ausstellung im Oktober dahingehend umgestellt wird, dass weitere

Exponate über Apollo, die berühmten Mondbriefe und «das schnellste Postamt der Welt» zu sehen sein werden.

Anhand einiger brieflicher Belege wird die Zusammenarbeit im Weltall zwischen den USA und der Sowjetunion vorgestellt. Schon die Vorgänger-Raumstationen der ISS koppelten zeitweise gleichzeitig ein russisches und amerikanisches Raumschiff an. Um die Verbundenheit der Schweizer Astrophilatelisten mit Liechtenstein zu stärken, endete die Vernissage mit einem kleinen Apéro im Landesmuseum. (mk)



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Der Weg zum schnellsten Postamt



**Ein Abend mit Dieter Falk
Astro-Philatelist von der ersten Stunde
erzählt über die Post im Weltraum.**

Dieter Falk ist ein ausgezeichnete Sachverständiger-, Sammler- und Freund / Mitglied der Weltraum / Astro-Philatelisten. Gesellschaft der Weltall-Philatelisten www.g-w-p.ch.

Seine Leidenschaft, zuerst mit Sammlern und dann mit den Kosmonauten in Brief-Kontakt zu kommen, war der Erfolg und die Ausdauer seinem Hobbys; Astro-Philatelie. Briefe und nochmals Briefe sind in die „DDR“ und „Sowjetunion“ geschickt worden (Auch heute noch!) bis einmal die angeschriebenen Adressaten sich melden durften / konnten. So Endstanden nach und nach einige bemerkenswerte menschliche Brieffreundschaften über Jahrzehnte hinaus. Später sind die Briefe zum Arbeitsort im Weltraum (Space Station) der Freunde / Kosmonauten weitergeleitet worden. Antwort von ihnen an ihn zurück zum irdischen Briefkasten! Denn es gab in verschiedenen früheren Raumstationen bereits offizielle Postbeamte und auch Postbüros (mit amtlichen Post-Stempel) wie auch in der jetzigen Raumstation ISS (Internationalen Space Station).

Darüber und die Vorgeschichten dazu erzählt Ihnen Dieter Falk sehr gerne selber am:
Dienstag, 13. November 2012 / 18.00Uhr im Post-Museum Vaduz / Liechtenstein.

PS. Es blieb natürlich nicht nur bei den Briefpost-Freundschaften. Sondern „Mann“ besuchte sich gegenseitig auf Erden an Weltraum-Kongressen usw. So zeigte es sich auch was aus einem echt gelaufenen Brief entstehen kann: Freundschaft / Freude.

Wie hat einst Altbundesrat Ogi vor 20 Jahren zum ersten Rendezvous: Schweiz – Weltraum in den Weltraum gesprochen: „Freude herrscht“ (zum ersten Schweizer Astronaut C. Nicollier) und dieser Spruch wurde mittlerweile Kult, welcher auch wieder auf Briefpapier um die Welt ...!



Ernst Leu